

Rückert, Friedrich: 8. (1838)

1 „der Lorberkranz ist, wo er dir erscheint, ein Zeichen
2 Des Leidens mehr als Glücks.“ Laß dir zum Troste reichen,

3 Wenn es dich trösten kann, des alten Meisters Wort,
4 Und strebe, wenn du mußt, nur nach dem Kranze dort!

5 Ich möchte, wär' es auch in meine Hand gegeben,
6 Des eignen Kampfes nicht, o Freund, dich überheben.

7 Geh nur, wie ich sie gieng, mit Gott die Dornenbahn,
8 Wenn du zum Lohne willst die Dornenkron' empfahn.

9 Doch von dem Martyrthum laß dir noch eines sagen:
10 Nur Einer ward zum Heil der Welt ans Kreuz geschlagen;

11 Du aber, wenn man nun ans kritische dich schlägt,
12 Sieh zu, ob es der Welt, ob dir ein Heil es trägt!

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2962>)